

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . .	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . .	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr . . .	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . .	„ 1.50	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter 6, neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 49.

Donnerstag, 18. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

fc. Der Fürst zu Erbach-Schönberg und
Oberbürgermeister Voigt aus Frankfurt a. M.
sind dem Ehren-Ausschuss „Deutsches Genesungsheim,
Genesungsheime für Angehörige der Österreichisch-
ungarischen und Ottomanischen Armee und Marine“
(Sitz Wiesbaden) beigetreten.

Hier eingetroffen ist die Hofdame Fräulein von
Hidessen aus Cronberg.

Neu eingetretene Offiziere: Stabsarzt Dr. Arm-
borst (Heidelberg), Rittmeister Dr. Backhausen (Ander-
nach), Oberleut. Bartels mit Gemahlin (Müggenburg),
Stabsarzt Dr. Bruel (Giessen), Oberleut. Fischer (Freien-
hagen), Leut. Frey (Weingarten), Major Girschner mit
Gemahlin (Mülhausen), Hauptm. Gloeckner (Tschirn-
dorf), Oberleut. Gündel (Halle), Hauptm. Kaiser (Pader-
born), Hauptm. Kecke mit Gemahlin (Frankfurt), Offiz.
Kieber mit Gemahlin (Frankfurt), Offiz. Krappard (Nürn-
berg), Generalmajor Melms mit Gemahlin (Glogau),
Major Moldenhauer mit Gemahlin (Küstrin), Oberleut.
Nowak mit Gemahlin (Saarlouis), Major v. Reitzenstein
(Saarbrücken), Oberst Schumann (Berlin), Major Schin-
zinger (Stuttgart), Oberleut. v. Schmidt-Pauli (Posen),
Major Scupin (Koblenz), Oberleut. Simons (M.-Glad-
bach), Oberleut. Vogt mit Gemahlin (Mainz), Oberleut.
Wendt mit Gemahlin (Posen).

Aus dem Kurhaus.

Der Solist des Zykluskonzertes

morgen Freitag, Herr Königl. Kammersänger Paul
Bender (Bariton), wird folgende stimmungsvolle
Gesänge zu Gehör bringen: Arie mit Orchester
«Warum entbrennen die Heiden» aus dem Oratorium
«Messias» von Händel und Lieder mit Klavier-
begleitung: Der Kreuzzug («Ein Mönch stand»)
von Schubert, Litanei («Ruhe in Frieden») von
Schubert und Die Ehre Gottes in der Natur («Die
Himmel rühmen») von Beethoven. Die Leitung des
Konzertes liegt in Händen des städtischen Musik-
direktors Herrn Carl Schuricht.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldenot

starben aus Wiesbaden: Freiwilliger Leo Rosen-
garten, Akademiker der Königl. Kunstakademie
Düsseldorf; stud. med. Freiwilliger Kurt Gerber-
ding; Unteroff. Jacob Schultz, Inf.-Rgt. 80; Rechts-
anwalt Leutnant d. L. Friedrich Schramm, Ritter
des Eisernen Kreuzes.

Im Odeontheater gelangt der Film «Das
Mädchen vom Hidalgofer», der wohl eine der
spannendsten Handlungen hat, zur Vorführung. Er
bringt die Abenteuer eines jungen Zollbeamten,
der den gefährlichen Auftrag bekommt, Dynamit-
schmuggler zu ertappen, die ihre Schlupfwinkel in
einem Feuerschiff haben. Grosse Brände und Ex-
plosionen, kühne Seefahrten und die Luftreise der
Heldin auf Windmühlenflügel sind in reizvoller Auf-
nahme dargestellt. Prächtige Naturaufnahmen
zeichnen die Filme Lorelei und das Gestüt Weil

des Königs von Württemberg aus. Auch der
humoristische Teil und die Bilder der Woche sind
geschmackvoll zusammengestellt.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. In der
letzten wissenschaftlichen Sitzung des Vereins hielt
Herr Dr. Wenz einen beifällig aufgenommenen Vor-
trag über «Neues zur Paläogeographie und Tektonik
des Mainzer Beckens». An den Vortrag schloss sich
eine lebhafte Besprechung. Die nächste Sitzung findet
heute Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Physikzimmer
der höheren Töchterschule am Schlossplatz statt
(Eingang von der Mühlgasse). Herr Dr. K. Burk
wird einen Vortrag halten über «Die Vegetation
der Erde in ihrer Bedeutung für den Menschen und
die Grundlagen für die Brotstoffversorgung der
kriegführenden Staaten» (Lichtbildervortrag). Gäste
willkommen.

— Für Abholer postlagernder Sendungen. Nach
einer Bekanntmachung der Kaiserlichen Ober-
postdirektion in Frankfurt (Main) wird die Aus-
händigung postlagernder Sendungen für die Folge
von der Vorlegung eines polizeilichen Aus-
weises oder einer Postausweiskarte, die
nach den bestehenden Vorschriften mit einer Photo-
graphie des Inhabers versehen sein muss, abhängig
gemacht.

— Naturschutzpark. Die Ortsgruppe Wiesbaden
hat seit Beginn des Krieges keine Versammlungen
abgehalten. Nun hat sich jedoch die Notwendig-
keit herausgestellt, mehrere wichtige Punkte mit
den Mitgliedern zu besprechen und so fordert der
Vorstand denn die Mitglieder auf, morgen Freitag,
abends 9 Uhr, im Hotel «Einhorn» zu einer Sitzung
recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Bei Hindenburg.

Ein Abend im Hauptquartier.

Die kürzlich von der „Neuen Freien Presse“ ver-
öffentlichte Schilderung eines Besuches bei Hindenburg
ist jetzt als Broschüre erschienen unter dem Titel:
„Beim Generalfeldmarschall v. Hindenburg“. Ein Abend im Hauptquartier. Von Dr. Paul
Goldmann. 50 Pfg. (Berlin SW. 11. Concordia
Deutsche Verlags-Anstalt.) — Dem Verfasser ist es ver-
gönnt gewesen, im Gespräch mit dem siegreichen
Generalfeldmarschall historische Stunden zu erleben,
an denen kein Geschichtsschreiber des grossen Welt-
krieges achtlos vorübergehen wird. Zunächst gibt er in
flott feuilletonistischem Stil eine Beschreibung der Stadt
und des Stabes, aus dem die Strategen Ludendorff und
Hoffmann als treue Helfer Hindenburgs hervorgehen.
Dann porträtiert er den Feldmarschall selbst. Er ist eine
imposante Erscheinung, ganz so hochragend, so recken-
haft, wie man den Sieger von Tannenberg sich vorstellt.
Die Abbildungen aber, die jetzt zu vielen Tausenden
verbreitet sind, sind nicht sehr ähnlich, weil der General-
feldmarschall trotz seiner 67 Jahre in Wirklichkeit weit
jünger aussieht als auf allen seinen Bildern. Die hohe
Gestalt des berühmten Heerführers ist von den Jahren
auch noch nicht um eine Linie gebeugt; selbst zu jener
rundlichen Fülle, die mit dem Generalsrange nicht selten
verbunden ist und die Feldherren Eigenschaften durchaus
nicht ausschliesst, ist kaum ein Ansatz vorhanden. In
seiner aufrechten, echt militärischen Haltung gibt Herr
von Hindenburg ein Bild von Kraft und Gesundheit.
Und wenn man bei Tafel sieht, dass er die Freuden eines
guten Tropfens wohl zu schätzen weiss; wenn man be-
obachtet, wie er, um einen guten Trinkspruch zu be-

kräftigen, das Sektglas in einem Zuge leert; wenn man
von den jungen Offizieren hört, dass sie manchmal nicht
mehr mitkönnen, während der „alte Herr“ einem be-
sonders trinkfesten Gaste immer noch Bescheid tut, —
so gewinnt man die erfreuliche Gewissheit, dass der
Generalfeldmarschall durch alle die Krankheiten, die ihm
nachgesagt werden, sich in seinem Wohlbefinden ganz
und gar nicht hat stören lassen. Hindenburg trägt sein
graues Haar nach militärischer Sitte kurz geschnitten.
Der Schnurrbart, mit Sorgfalt gekräuselt und gewunden,
ist zum Teil noch blond. Tief unter der schmalen Stirn
liegen kleine blaue Augen, die im Gespräch sich manch-
mal schliessen. Der Kopf scheint klein im Verhältnis zu
der aussergewöhnlich hohen Gestalt. Für sich betrachtet
ist er ein mächtiges Haupt — der echte Kopf eines Tat-
menschen, eines Kriegers, stark und fest — zu-
gleich ein echt deutscher Charakterkopf mit den markigen
Zügen der Bildnisse von Holbein und Dürer.

Von nervöser Erregung ist in diesem Kreise nichts
zu merken, dabei war an dem Abend, um den es sich
hier handelt, gerade eine grosse Aktion im Gange. Am
Tischgespräch, das rege geführt wird, nimmt der General-
feldmarschall lebhaften Anteil. Auf eine Anfrage lobt er
die Österreicher und Ungarn als ausgezeichnete
Soldaten und vortreffliche Kameraden. Auf die Frage
nach den Russen antwortet Exzellenz v. Hindenburg:
Auch die Russen sind gute Soldaten. Sie halten Disziplin,
und die Disziplin wird schliesslich diesen Feldzug ent-
scheiden. Aber die russische Disziplin ist etwas anderes
als die deutsche und die österreichisch-ungarische. In
unseren Heeren ist die Disziplin ein Resultat des Geistes
und der Moral, im russischen ist sie mehr stummer und
stumpfer Gehorsam. Der Russe steht, weil man ihm
befohlen hat, stehen zu bleiben. Dann steht er aber

freilich wie angenagelt. Was Napoleon I. gesagt hat,
gilt noch heute: „Es genügt nicht, den Russen totzu-
schlagen. Man muss ihn auch noch umwerfen.“

Mit Herzlichkeit wird im Gespräch auch der Türken
gedacht. Herr von Hindenburg wird nicht müde, zu
erzählen. Man freut sich der Frische dieses prächtigen
alten Herrn und denkt dabei belustigt an die Berichte
über Hindenburgs Gebrechlichkeit und schwere Leiden.
„Nein, wirklich,“ sagt er, „ein kranker Mann bin ich
nicht. Ich bin auch nicht vom Krankenbett geholt worden,
um den Oberbefehl zu übernehmen. Die „historische“
Wahrheit ist: ich lag nicht im Bett, sondern ich sass
am Kaffeetisch, als die entscheidende Depesche eintraf.
Bald darauf kam mein Generalstabschef mit Extrazug
aus Belgien, teilte mir Näheres mit, und dann führen wir
zusammen weiter, nach Tannenberg. Und auch das ist
nicht wahr, dass ich seit Jahren jeden Sommer nach den
masurischen Seen gegangen bin und eine alte Kanone
durch sie durchgezogen habe, um auszuprobieren, wie
tief man darin einsinkt.“

Eine kurze neugierige Frage betraf auch die Zukunft
Hindenburgs, nachdem er in so glänzender Weise wieder
aktiv geworden ist. Bescheiden erwiderte die Exzellenz,
er werde wieder nach Hannover in Pension gehen, die
Jüngeren sind da, denen er nicht den Weg versperren
wolle. Auch literarisch wolle er sich nicht beschäftigen,
nur seine Denkwürdigkeiten werde er niederschreiben —
um seinen Kindern eine Erinnerung an den Vater zu
hinterlassen.

Das Büchlein, das in so reizvoller Weise von dem
wohl populärsten Heerführer in dem grossen Weltkriege
zu plaudern weiss, können wir als Andenken an diese
Kriegstage und als zeitgemäße Lektüre aufs wärmste
empfehlen.

Konzertprogramm für Donnerstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 87. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

1. Herzog Alfred-Marsch C. Komzák
2. Ouverture zu „Preziosa“ C. M. v. Weber
3. Serenade aus „Don Pasquale“ G. Donizetti
4. Rheinsagen, Walzer J. Gungl
5. Finale aus der Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber
6. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ L. v. Beethoven
7. Fantasie aus der Oper „Stradella“ F. v. Flotow
8. Prinz Heinrich-Marsch R. Eilenberg

Abend-Konzert.

8 Uhr. 88. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

1. Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ A. Maillart
2. Am Würther See, Melodie Jungmann
3. 1. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
4. Perlen aus Lanners Walzern E. Kremser
5. Abendruhe, für Streichorchester und Harfe Löschhorn
6. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
7. Fantasie aus der Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch F. v. Blon

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Aida.

Residenztheater: 7 Uhr. Der Herr Senator.

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Neue Damen-Moden für den Vorfrühling
aus deutschen und eigenen Werkstätten in vornehmer, solider Ausführung.
Sehr preiswert. Größte Auswahl.

J. Hertz

Langgasse 20.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 16. Februar 1915.

Schlunzig, Hr. Fabr., Gera
Ahlers, Hr. Kfm., Hamburg
Armhorst, Hr. Stabsarzt Dr., Heilberg (Ostpr.), Rhein-Hotel
Bartels, Hr. Offizier m. Fr., Müllingen i. Westpr.
Baum, Hr. Hauptm.
Bauminger, Hr. Kfm., Baden
Behrendt, Hr. Kfm., Beuthen i. Schl.
Belkin, Hr. Leut., Berlin
Benedick, Fr., Landau
Bertsch, H., San Jago
Blankenburg, Hr. Oberleut., Berlin
Böhning, Hr. Kfm., Darmstadt
Bohe, Hr. Leut., Köln
Buki, Fr. Rent., Schöneberg
Cohn, Hr. Dr. m. Fr., Isenhausen (Bay.)
Cohn, Fr., Berlin
Eckstein, Hr. Rabbiner Dr. m. Fam., Bamberg
Engelbertz, Hr. Deichhauptm., Düsseldorf
Esswein, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Bad Dürkheim
Fischer, Hr. Kfm., Leipzig
Frank, Hr. Lehrer a. D., Würzburg
Frantz, Hr. Kfm., Leipzig
Frenkel, Fr., Mühlhausen i. Els.
Frück, Hr. Kfm., Apolda
Fuchs, Fr., Ransbach
Fürstenheim, Fr. Dr., Biesenthal b. Berlin
v. Gersdorff, Hr.
Graff, Hr. Rent., Roth
Greuling, Hr. Kfm., Freidiez
Griesbach, Hr. Rechtsanw. m. Fr., Hamm
Gult, Hr. Bergassessor, Dresden
Hammelehle, Fr. Rechtsanw., Stuttgart
Haupt, Fr. Generalkonsul, Rio de Janeiro
Helbig, Fr., München
Hensolt, Fr., Nürnberg
Holzschuh, Hr. Kfm., Düren
Hoofe, Hr. Rent. m. Fr., Schwerin
Hopfer, Hr. Hauptm., Pirna
Horbert, Hr. Kfm., Köln
Graf v. Hülsen-Haeseler, Exzell., Hr. Generalintendant m. Bed., Berlin
Jagenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn
Jansson, Fr., Boppard
Jochum, Fr., Ransbach
Johann, Hr. Kfm., Barmen
Jung, Fr., Berlin
Kallisch, Hr., München
Katz, Fr. Dr., Berlin
Katzenstein, Hr. Kfm. m. Fr., Essen
Kayser, Hr. Kfm., Clausthal
Keller, Hr. Ing. m. Fr., Ludwigshafen
Kettner, Hr. Fabrikbes., Köln
Kinzer, Hr. Kfm., Prag
Klein, Fr., Lorschach
Klemm, Hr. Rechtsanw. u. Notar, Langenschwalbach
Klingler, 2 Hrn. Prof., Berlin
Klostermann, Fr., Bonn

Hotel Bellevue
Wiesbadener Hof
Rhein-Hotel
Hotel Spiegel
Rose
Hotel Central
Goldener Brunnen
Hotel Spiegel
Rose
Metropole u. Monopol
Nassauer Hof
Grüner Wald
Reichspost
Pension Badenia
Römerbad
Römerbad
Kronprinz
Hotel Weins
Zum Kranz
Hotel Central
Zum Kranz
Grüner Wald
Dambachtal I
Grüner Wald
Hotel Central
Sendig Eden-Hotel
Preussischer Hof
Weisse Lilien
Hotel Berg
Rose
Sanatorium Dr. Schütz
Villa Rupprecht
Quisisana
Hohenzollern
Hotel Oranien
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Hotel Krug
Hohenzollern
Taunus-Hotel
Reichspost
Hotel Central
Reichspost
Zum Kranz
Hohenzollern
Imperial
Palast-Hotel
Hotel Krug
Hotel Berg
Quisisana
Reichshof
Quisisana
Hotel Balmoral
Wiesbadener Hof
Christl. Hospiz I

Luisenstrasse 3
Hotel Central
Villa Monbijou
Hotel Bellevue
Hotel Spiegel
Goldener Brunnen
Hotel Vogel
Pension Leitz
Imperial
Hotel Krug
Nonnenhof
Nassauer Hof
Hotel Deutsch
Weisse Lilien
Hotel Spiegel
Metropole u. Monopol
Metropole u. Monopol
Hotel Viktoria
Kölnischer Hof
Hotel Spiegel
Hotel Spiegel
Pension Tomitius
Palast-Hotel
Reichspost
Prinz Nikolaus
Hotel Berg
Bodenheim b. Mainz
Rhein-Hotel
Metropole u. Monopol
Hotel Spiegel
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
Hotel Spiegel
Europäischer Hof
Hospiz Immanuel
Hotel Spiegel
Hotel Spiegel
Sanatorium Dr. Dornblüth
Grüner Wald
Hessischer Hof
Ritters Hotel
Hotel Spiegel
Kronprinz
Reichspost
Goldener Brunnen
Schwarzer Bock
Preussischer Hof
Rose
Rose
Rose
Wiesbadener Hof
Reichspost
Grüner Wald
Zur Sonne
Hotel Spiegel
Nerostrasse 2

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 15. Februar . . .	4 677	5 314	9 991
Am 16. Februar . . .	118	69	187
Zusammen . . .	4 795	5 383	10 178

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

J. & G. ADRIAN

Internationaler
MöbeltransportBahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16989bAufbewahrung
von Koffern, Effekten und
ganzen Hauseinrichtungen.

H. Haas

Herrenschneider
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16955
Tannusstr. 13 i. St. Ecke Geisbergstr.Bei Rheuma, Gicht und Ischias,
Neuralgie, Nervosität, Ermattung u.
sportlichen Anstrengungen wirkt
Apotheker Naschold's gesetzlich
geschützter 16981

Emopinol- Franzbranntwein

(echt verstärkter Fichtennadel-
Franzbranntwein)ausserst wohltaend, kräftigend u.
wirksam u. ist zur Massage unent-
behrlich. Aerztlich erprobt u. emp-
fohlen; 1000fache Anerkennungen;
Export nach allen Ländern.
Vertrieb nur Drogerie Moebus,
Tannusstr. 25, Telefon 2007.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 18. Februar 1915.
48. Vorstellung.
30. Vorstellung. Abonnement C.

Aida.

Grosse Oper mit Ballett in 4 Akten
von G. Verdi. Text von A. Ghislanzoni.
für die deutsche Bühne bearbeitet
v. J. Schanz.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur
Mebus.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 18. Februar 1915,
abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünzigerkarten gültig.

Der Herr Senator.

 Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz
von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Spielleitung: Rudolf Bartak.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 18. Februar.

Ziemlich bedeckt, zeitweise Niederschläge, Erwärmung, südwestliche
Winde.Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.